Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 50

Rubrik: Neueste Nachrichten

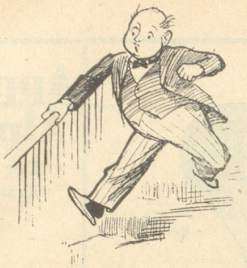
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

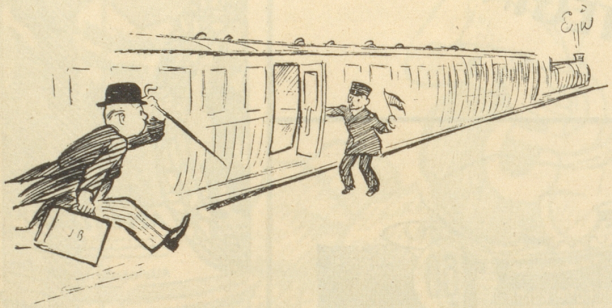
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

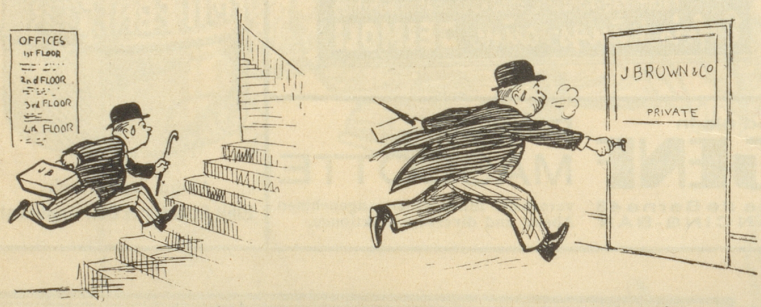
Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

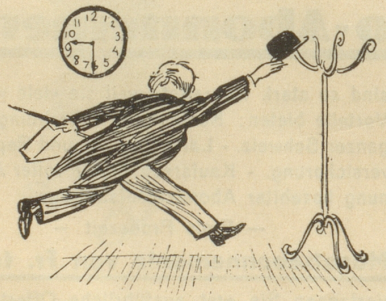


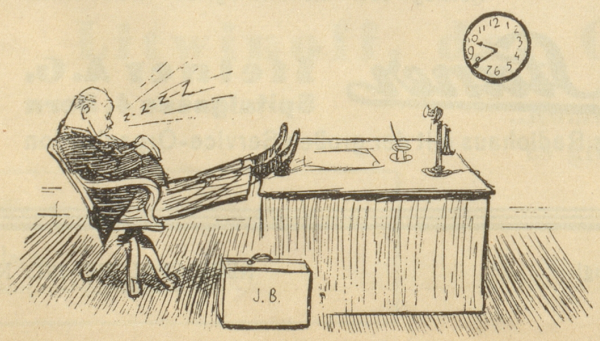
Ein aufreibendes Leben





Humorist





Neueste Nachrichten

(Lenzburger Ztg.)

Der Volksbank-Apparat.

Der belgische König hat die ihm gehörende Aussprache über die Frage der Sanierung der Volksbank fortgesetzt.

— glücklicher Mann, der nur an der Aussprache Anteil hat. E. z.

(National Ztg.)

— Dieser Tage hat sich auf der Bündnerseite der Oberalpstrasse ein Raubüberfall ereignet. Den Räubern fielen aber nur ca. 20 Fr. in die Hände. Sie sind noch nicht ermittelt worden.

— da sie inzwischen gewechselt worden sein dürften, werden sie nicht leicht zu ermitteln sein! Celi

(Berliner Ill.)

Es leerte sich das gewaltige Rund der Schlachtenbühne auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden, und es blieben zurück die räudigen, vergifteten, zersplitterten Wälder und die ehemals deutschen Dörfer Stempfe, Gertele, Reutle, deren Mauerreste in einem versunkenen Schwäbisch schluchzten.

— solange sie nicht sächseln, gehts noch. Anita

(Nat. Ztg.)

— Die schweren Tendenzlokomotiven werden auch auf der Dreiseenbahn in einer Reihe von Kursen verwendet.

— also auch schon die Lokomotiven im Dienst der Tendenz! Xi

(Zofinger Tagbl.)

Gegen den Frauenhandel. — Der Bundesrat hat beschlossen, die Uebereinkunft über die Unterdrükkung des Handels mit mehrjährigen Frauen zu unterzeichnen.

— und was geschieht mit den einjährigen ... werden sie einfach ihrem furchtbaren Schicksal überlassen? Bewü

(Bote der Urschweiz)

... dass am Dienstag sechs Schwyzer Typen von hier und Umgebung nach Berlin reisen, um an einigen Spezialaufnahmen zum neuen Tellfilm mitzuwirken. Das Ereignis darf vermerkt werden, da es nicht zu den Alltäglichkeiten gehört, dass währschafte Brunner ihren heimatlichen Strand, wenn auch nur für kurze Zeit, mit dem Asphalt einer Weltstadt vertauschen, um plötzlich als «Filmgrössen» zu wirken. Man wird in Berlin an den strammen Vollblut-Ariern sicher seine Freude haben.

— aba sicha! Stann

(Basler Arbeiter-Ztg.)

Alles ist relativ. —

Fährt ein Luxuswagen durch die Strassen Basels. An der Kreuzung naht ein Lieferungswagen des A. C. V. Einige Stunden später sind die beiden zusammengestossen.

— wenn Sie etwa noch der Meinung sind, die Berner hätten auch heute noch das Privilegium der Langsamkeit, so wird Sie obiges vom Gegenteil überzeugen. Paeng

(Die Weltkrise)

Oft erregten mich die lahmen Wirtschaftsverhandlungen in Genf; dort, wo der Sitz des gordischen Wirtschaftsknotens allein die Möglichkeit für Weltbesserung besässe.»

(Aus «Die Weltkrise», von E. Eich, natürlich im Selbstverlag.)

Nur schade, dass der Mann nicht Samuel heisst.